

Herbsttagung 2024

von Christ und Friseur
vom 28.-30. September 2024
Christliches Freizeit- und Erholungshaus Tanne
Unter den Birken 1
38875 Elbingerode

Jahreshaupttagung 2025

von Christ und Friseur
vom 14.-16. Juni 2025
im Evangelischen Allianzhaus Bad Blankenburg
Esplanade 5-10a,
07422 Bad Blankenburg

Herbsttagung 2025

von Christ und Friseur
11.-13. Oktober 2025
in der Tagungsstätte Hohe Rhön
Fischzucht 1-9
97653 Bischofsheim a. d. Rhön



Christ & Friseur

Sommer 2024

121.Jahrgang - 2



Name „ALLIANZ“

IOSOLDE ROSSNER

Inhalt

Editorial	S. 3
Jubiläumstagung 120 Jahre	S. 4
„Ist da jemand“?	S. 11
Einladung nach Elbingerode	S. 12
Wie alles begann 4. Teil	S. 13
Deckblatt: Wandgestaltung	S. 17
Still und Stumm	S. 18
Buchtipps	S. 19
Termine	S. 20

Informationsblatt der Vereinigung Christlicher Friseure in Deutschland
3-4 Ausgaben im Jahr

homepage: www.christ-friseur.de

Vorsitzender: Erich Schuh, Südhangstr. 20,
74906 Bad Rappenau-Treschklingen Tel.: 07268 919411
Schuh@christ-friseur.de

Impressum: Erich Schuh, Gunter Vittinghoff, Hans-Martin Trautwein
Redaktion: H.-M. Trautwein, Marktstr. 18, 70372 Stuttgart
E-Mail s.hm.trautwein@t-online.de

Finanzen: Ab 1.01.2024 Susanne Trautwein, Marktstr.18, 70372
Stuttgart Bankverbindung: Vereinigung Christlicher Friseure
Konto IBAN: DE 85 4476 1534 0865 3866 01

„Die Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder“

Bezugspreis: Jährlich 12.00 €

Lebenskunst Handwerk - 16 mal in den Blick genommen

Roland Hacker, Johannes Rehm

Evangelische Verlagsanstalt GmbH

Die berufliche Tätigkeit prägt die Lebenswelt und die Lebensgeschichte von Menschen. Ein sinnerfülltes Berufsleben schafft Zufriedenheit und Glück. Im Buch wird von Handwerkerinnen und Handwerkern aus 16 Arbeitsfeldern erzählt, ihr Handeln und Tun in den Blick genommen. Wie sieht ihre berufliche Tätigkeit aus? Weshalb ha-

ben sie sich für einen Handwerksberuf entschieden? Was bewegt sie und mit welchen Freuden und Sorgen sind sie im Alltag konfrontiert? In der Bibel ist von arbeitenden Menschen und damit natürlich auch von Handwerkern die Rede. Im Buch leiten biblische Texte an, wie den beruflichen Herausforderungen begegnet werden kann. Dazu ge-



ben weiterführende Gedanken zum beruflichen Alltag und zu seiner Bewältigung Anregungen zum Nach- und Weiterdenken.

ISBN/EAN: 9783374073863



Foto: Yvonne Mey

STILL UND STUMM

**Gott der Liebe,
manchmal kann ich
deine sanftmütige
Stimme
kaum noch hören.**

**Die Nachrichten
werden schriller,
die Mächtigen
gebärden sich
bedrohlicher,
in mir schreit
allzu oft die Angst.**

**Gib mir den Mut,
mich an dich zu halten
und der Liebe mehr
zuzutrauen
als der Gewalt.**

**Lass mich beharrlich
den Himmel aussäen,
der verborgen
heranwächst
und sich doch nicht
aufhalten
lässt.**

TINA WILLMS

Liebe Berufsfreunde

Dieses Jahr ist in vielschichtiger Hinsicht ein denkwürdiges Jahr. Die Fußballeuropameisterschaft liegt gerade hinter uns. Die Olympischen Spiele haben gerade in Paris begonnen. Im Gegenzug erleben wir zwei unsägliche Kriege in dieser Welt: Putin überfällt mit seinem Riesenreich die Ukraine, um noch mächtiger zu werden. Und im Nahen Osten tobt ein Krieg zwischen Israel und zwei Terrororganisationen: der Hamas und der Hisbollah. Unzählige Menschen sterben – unschuldig! Israels Lebensrecht wird brutal von der islamischen Welt infrage gestellt. Ja, Israel wird zum Zankapfel der Welt. Zu allem dem bemerke ich, die Hilflosigkeit der westlichen Welt und der UNO.

In Deutschland machen sich Kräfte breit, die wir nie für möglich gehalten hätten. Dies gilt für die politische, wie für die gesellschaftliche Ebene. So muss die Politik hilflos zuschauen, wie politisch - islamische Kräfte antisemitischen Hass vorantreiben. Ebenso scheint die politische Parteienlandschaft durcheinander gekommen zu sein.

Diese Weltsituation ist schwer in den Griff zu bekommen. Inflation und Energieunsicherheit prägen die Zeit. Es scheint so, als hätte die Welt einen unbändigen Hunger nach Waffen und Gewalt. Was haben wir, als Christen dem entgegenzusetzen? Ist es nicht Jesus Christus selbst der der einzige Ausweg aus dieser Mieserei ist. Kopf in den Sand – das ist keine Option. Vertrauen wir diesem einzigen (Aus)Weg!

Nun haben wir auch noch in diesem Jahr das 120jährige Jubiläum unserer Vereinigung. Wenn wir die Geschichte durchdenken, dann war es nie einfach für unser kleines Pflänzlein. Aber Gott hat durchgetragen. Als wir auf das 40jährige Bestehen zurückblicken konnten, tobte in Deutschland der totale Krieg und unsere Vereinigung stand vor der Auflösung. Doch auch davor wurden wir bewahrt. Genau vor 80 Jahren, am 20. Juli 1944, misslang das Attentat, durch Claus Schenk Graf von Stauffenberg, gegen Hitler, mit verheerenden Folgen für das deutsche Volk. Diese Erinnerung soll uns wachrütteln und nachdenklich machen in unserer Zeit.

Ein grundsätzlicher Dank, verbunden mit einer einmaligen Segensspur liegt auf unserer Vereinigung. Dieser Segensspur spüre ich in meinem geschichtlichen Teil in diesem Heft nach. Die 120 haben wir in Bad Blankenburg mit einem schönen Fest gefeiert. Wir denken noch gerne daran zurück. Dabei bedanke ich mich ganz herzlich bei denjenigen, die zum Gelingen dieses Jubiläums beigetragen haben. Danke auch für die Geburtstagsgeschenke auf unser Konto.

Und jetzt freue ich mich auf ein Wiedersehen bei unserer Herbsttagung in Elbingerode.

Es grüßt Euch herzlich
Erich Schuh

Jubiläumstagung 120 Jahre Christ & Friseur vom 25.-27. Mai 2024 in Bad Blankenburg



Es war eine gute Anfahrt und wir haben uns gesehen und freudig begrüßt!

Das gemeinsame leckere Abendbrot war Auftakt der Tagung um 18:00 h.

Um 19:30 h startete das Abendprogramm mit Begrüßung. Der Tagungsraum war wieder sehr schön geschmückt!

Aus dem Korintherbrief ein Fettdruckvers: ...alles ist erlaubt, ... alles was dem anderen dient!

Liebe Grüße von allen Daheimgebliebenen und verhinderten Geschwistern wurden weitergegeben und verlesen.

se Zeit fällt dann noch eine bittere Entscheidung: Unser langjährig belegtes Stammhaus: Haus Elsenburg schließt am 31.12.2022 für immer die Pforten. Weit über 30 Jahre haben wir dieses Haus mit seiner schönen Terrasse zu Rhein hin zu unseren Jahrestagungen nutzen können. Nun ist eine Neuorientierung angesagt. (Ich verweise dabei auf das Editorial 7/22) So entschieden wir uns im Vorstand ebenfalls in der Mitte Deutschlands zu bleiben. Die Wahl fiel dabei auf das Allianzhaus in Bad Blankenburg. Dort werden künftig unsere Jahrestagungen stattfinden.

Bei der Herbsttagung im Oktober 2023 in Rehe wurde ein neuer Vorstand gewählt. Aus gesundheitlichen Gründen scheiden Monika Vittinghoff, 2. Vorsitzende und Ilse Stecker, Kassiererin aus. Der neue Vorstand setzt sich, wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender Erich Schuh
 2. Vorsitzender Steffen P. Walther
- Kassiererin Susanne Trautwein
Schriftführerin Christa Dietle

Durch den Wechsel in der Kassenführung wurde es nötig, die Satzung zu überarbeiten. Dies wurde vom 1. Vorsitzenden vorbereitet. Bei der Jubiläumstagung zum 120jährigen in Bad Blankenburg wurde die neue Satzung verabschiedet. Ebenso wurde der langjährigen Kassiererin Ilse Stecke für ihre gute Arbeit gedankt. Das 120jährige Jubiläum wurde in Bad Blankenburg gebührend gefeiert. Rechtzeitig zum runden Geburtstag gab es auch einen neuen Internetauftritt, eine neue Visitenkarte und ein trop flag zur Außenwerbung.

Leider sind die Zahlen der Mitglieder weiter gesunken. Eine Tendenz, die sich wohl in vielen Bereichen der Gesellschaft widerspiegelt. Wir wünschen uns weiterhin ein kleines missionarisches Samenkorn im deutschsprachigen Raum bleiben zu dürfen.

Deckblatt: Wandgestaltung

Thema „Allianz“

Das Kreuz ist Mittelpunkt und Ausgangspunkt der Gestaltung. Es ist eine Kreuzgestaltung, die viele Elemente des Glaubens an sich trägt.

Gleichzeitig ergibt das Kreuz eine Figur. Christus, der am Kreuz hing für uns, ist jetzt erhöht.

Die Dornenkrone wird zur Siegeskrone.

Er ist der König und Herr und hat die Macht im Himmel und auf Erden.

Die neutestamentliche Gemeinde hat ihr Wesen darin, dass sie entflammt ist von der liebe Gottes und in Brot und Wein eins ist in Jesus Christus.

Das aufgeschlagene Wort Gottes im Mittelpunkt der Gestaltung ist Leitlinie für die Gemeinde. Hören auf Gottes Wort und gehorsam sein, Hände helfen, dienen und weisen auf den anderen hin - darin kommt die Liebe zum Nächsten zum Ausdruck.

Vom Kreuz aus gehen Pfeile nach außen. Sie tragen die frohe Botschaft in die Welt. Über allem wacht das Auge Gottes und wir dürfen gewiss sein, dass wir darunter geborgen sind.

Entwurf: Isolde Rossner

ge Jubiläum an. Hans Reuber arbeitete fieberhaft an der Erstellung der Festschrift: Hundert Jahre Vereinigung Christlicher Friseure – 1904 – 2004. Die Ausgabe erschien im Din A 4 – Format. Verschiedene Grußworte sind darin enthalten: Unsere ehemaligen Vorsitzenden Herbert Masuch grüßt ebenso wie Bischof Dr. Wolfgang Huber als Ratsvorsitzender der EKD. Ulrich Parzany vom CVJM Gesamtverband und Andreas Popp als Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Friseurhandwerks haben ebenfalls die besten Wünsche entsandt. Die Arbeit von Hans Reuber hat sich gelohnt und ist bis heute ein kompetentes Nachschlagewerk für unsere Geschichte.

Hans Reuber wurde gebeten über die Feier des Jubiläums den Vorsitz der Vereinigung zu behalten. Denn außer der Festschrift galt es auch noch die Jubiläumstagung zu planen. Diese sollte in Berlin stattfinden. Es gab eine verlängerte Tagung über Ostern 2004 in Woltersdorf bei Erkner im Haus Gottesfriede. Dieses Haus gehört heute wieder dem Deutschen EC – Verband. Von hier aus wurde Berlin erkundet mit einer großen Stadtführung. Natürlich gab es einen großen Festabend.

Im März 2004 übernahm Hans – Jürgen Kern die Organisation der Tagungen und die Hausbelegungen. Die Neuwahlen im Jahre 2006 ergaben den Wechsel des ersten Vorsitzenden: Erich Schuh steht nun an der Spitze der Vereinigung. Hans Reuber wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

In den folgenden Jahren stellten wir fest, dass die Teilnehmerzahlen bei den Tagungen kleiner wurden. Das bedeutete auch ein Umdenken bei der Planung für neue Hausbelegungen.

Im Jahr 2014 wurde eine weitere Jubiläumstagung geplant: 110 Jahre *Christ und Friseur*. Diesmal in Herrnhut. Zuvor traf sich der Vorstand vor Ort und plante die Aktivitäten. Eine Stadtführung in Dresden stand auf dem Programm. Ansonsten bot Herrnhut für unsere Friseurvereinigung so viel Geschichtliches, dass wir nur staunen konnten. Höhepunkt sollte der Besuch des Herrenhofes werden. Dort werden die Losungen aus einer Silberschale gezogen um dann zwei Jahre später im Druck zu erscheinen. Diese Tagung war ein besonderes Erlebnis. Nun schien auch die Zeit gekommen, dass sich unser Mitteilungsblatt ändern sollte. Zukünftig wird unser Mitteilungsblatt als Farbdruck und in Hochglanz erscheinen, ab Winter 2015.

Bis zum Jahre 2019 verlief die Vereinsarbeit in guten Bahnen, bis, ja bis Corona über die Welt zog. Ab da war die Welt eine andere. Treffen waren fast unmöglich oder erschwert. Wir mussten manche Aktivitäten absagen. Auch war es nicht mehr möglich unter normalen Bedingungen unser beiden Jahrestreffen zu veranstalten. Genau in die-



Es begann mit der Mitgliederversammlung: Steffen Walter hat an allen christlichen Zeitungen und Verlage Berichte weitergegeben, uns vorgestellt! Danke dafür. Jeder bekommt eine sofortige Einzelrechnung

incl. Nebenkosten, die bitte zügig zum Kontoausgleich auf das Vereinskonto überwiesen wird!

Vorstellung der neuen Satzung, die überarbeitet wurde, da Ilse Stecker damals Briese, 1990 die Kassenführung übernommen hatte und nun das Amt abgab.

Der Kontowechsel bescherte Ungereimtheiten in der Wortwahl der Satzung und brauchte eine Überholung..., danke für die Vorarbeit! Die alte Satzung wurde passagenweise vorgelesen, dann die Neue Formulierung, jeweils eine Stellungnahme dazu war möglich, so bis zum Schluß.

Sie lautet: SATZUNG DES VEREINS CHRIST & FRISEUR DEUTSCHLANDS

Die Abstimmung mit Beschluss lautet: Einstimmig! Ebenso einstimmig fiel die Kassenprüfung aus, mit Entlastung des Vorstandes.

Susanne Trautwein, die die Kasse von Ilse übernimmt wur-





de einstimmig gewählt.
Neue Kassenprüfer sind Peter und Hella Waldmann, Anne- Dore Rosemann bleibt.
Die Chronik der 120 jährigen Geschichte der Vereinigung ist schon in 3 Beiträgen von Erich Schuh in den Mitteilungen erschienen, der 4. Beitrag folgt
Zum Auftakt des geselligen Abend's gaben Steffen und Ina Walter einen Sekt anlässlich ihres über 30jährigen Hochzeitstages Sekt aus. Es war ein schöner Abend mit guten Gesprächen.
Am Sonntag morgen nach dem genüsslichen Frühstück ging es zum Gottesdienst in den Ort.
Das Mittagessen gab es um 12:00 h, da wir einen separaten

Raum hatten, hatten wir viel Zeit für persönliche Gespräche....
Der Jubiläumsnachmittag startete um 14:00 h an liebevoll gestalteten Tischen mit Kaffee und Kuchen, Überraschungen : ob gebackene grosse Kekse mit einer Zuckerguss 120 drauf oder rote Punkte mit goldener Aufschrift : 120 Jahre Christ & Friseur und Blumen...

Dankeschön!
Erich hat danach uns die Chronik weiter erläutert.
Das Highlight war um 16:30 h, es gab eine Videoschaltung zu Hans und Edeltraud Reuber, die aufgrund ihrer Gesundheit und



Schriftführerin Christa Dietle aus Obersontheim
Beisitzer Hans – Martin Trautwein Stuttgart
Kassenprüfer Susanne Trautwein und Johannes Slechta
Die Jahre 1989/90 brachten für uns alle eine große Veränderung mit sich. Es kam auf wundersame Weise zur Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten. Eine jahrelange Gebetsarbeit wurde von unserem gütigen Herrn erhört. So kam es zur Vereinigung von Ost und West. Keine militärischen Mittel kamen zum Einsatz. Allein die Gebete waren es, die Deutschland wieder einten. Die demokratischen Grundrechte für alle Deutschen wurden Wirklichkeit. Eine einheitliche Währung, die DM war eines der äußerlichen Zeichen. Natürlich war es dann auch die Reisefreiheit, die reichlich genutzt wurde. So kam es unerwartet, auch für die Christlichen Friseure, dass man sich wieder treffen konnte. Und die wunderbarste Erleichterung war es, dass die innerdeutsche Grenze ihre Schrecken verloren hatte.
Schon im Jahre 1993 waren der erste und der zweite Vorsitzende zu einer Besuchs- und Erkundungsreise ins Erzgebirge und in die Lausitz unterwegs. Alte, noch lebende Freunde besuchen und natürlich bis Herrnhut zu gelangen, dem Gründungssitz unserer Vereinigung. Die Aufnahme war überall herzlich und erste geschichtliche Aufarbeitungen konnten beginnen. In Herrnhut erhielten wir Zugang zum Archiv und Einblick in die Kirchenbücher. Die Wohnung von Hermann Koch konnten wir besuchen. Dort befindet sich heute das Heimatmuseum von Herrnhut. Wichtig war uns dabei auch die Grabstätten der Gründungsväter auf dem Hutberg zu besuchen.
Wie gut, dass wir gerade in dieser politischen Umbruchzeit unsere Vereinsaktivitäten auf einen sicheren Grund gestellt haben. Durch die Zusammenführung der beiden Staaten wurden so manche Institutionen neu überdacht und zusammengeschlossen. Die Deutsche Evangelische Allianz hat sich wieder am alten Stammsitz in Bad Blankenburg zusammengefunden. Grund genug, dass auch wir uns, seit 1995, den Grundsätzen der DEA verpflichteten.
Erstmals im Mai 1996 sind wir auf dem Christival in Dresden mit einem eigenen Stand vertreten. Die Resonanz ist riesig. Man spricht über *Christ und Friseur*.
Im November 1996 nahmen Erich Schuh und Peter Waldmann an einem missionarischen Einsatz in Hoyerswerda teil.
Hans Reuber erstellte seit 25 Jahren die Mitteilungen und wurde 1999 dafür geehrt.
Ab dem 25.03.2001 ging die Schriftleitung der Mitteilungen an Hans–Martin Trautwein.
In den Jahren 2002/03 liefen unsere Planungen für das Hundertjähri-

he in das Vereinsgeschehen. Das Westdeutsche Vereinspflänzchen konnte nun in Ruhe wachsen.

Die politische Seite hat für Deutschland viele Erschwernisse gebracht. Zwischenzeitlich trennt Ost und West eine fast unüberwindliche Grenze. Der Ostblock hat sich vom kapitalistischen Westen total abgegrenzt. Besuche wurden erschwert. Der persönliche Austausch ist praktisch zum Erliegen gekommen. Gemeinsame Tagungen wurden förmlich unterbunden. Nun gab es nur noch sporadische Besuche. Unser Gründungsort lag außerhalb der Reichweite. Von Herrnhut konnte man im Westen nur noch träumen. Briefpost und Päckchen waren natürlich noch möglich. Aber der Überwachungsstaat zog seine Maschen immer enger. So verkümmerte die Arbeit im Osten zusehends. Altgewordene und Rentner durften auch mal nach Westen reisen. So kam es, dass zu manchen Tagungen im Westen auch mal Ostbesuch erwartet werden konnte.

Bis zum Beginn der 90er Jahre wurde unsere Vereinigung nur als loser Zusammenschluss geführt. Für die Zukunft sollte sich da was ändern. So trafen sich zu Beginn des Jahres 1993 die Verantwortlichen zu einer Klausurtagung in Kassel. Der Zusammenschluss der Christlichen Friseure sollte eine rechtliche Grundlage bekommen. So wurde bei dieser Klausurtagung über eine Vereinssatzung nachgedacht. Das deutsche Vereinsrecht lässt da eine Möglichkeit zu, die den Kleinvereinen entgegenkommt. So wurde eine Satzung erstellt, welche aus einer Mustersatzung hervorging. Die Verantwortlichen entschieden sich für die Form des *Nichteingetragenen Vereins*. Diese rechtliche Form gibt unserer Vereinigung die Freiheit, nicht im Vereinsregister eingetragen zu werden. So wurde bei dieser Klausurtagung alles vorbereitet, um bei der kommenden Jahrestagung eine Satzung zu beschließen und einen ordentlichen Vorstand zu wählen. Dieses Vorgehen war aber längst nicht von allen älteren Mitgliedern gewünscht. Es tauchte die Frage auf, ob das im Reich Gottes nötig sei. Schließlich arbeite man ja in der Verantwortung vor Jesus. Bei der Jahrestagung am 05.06.1993 in Kaub am Rhein kam es dann zu einer Aussprache über die Vereinsgründung. Nach reichlicher Überlegung wurde dann der Schritt vollzogen und die Vereinigung wurde zum Nichteingetragenen Verein mit einem entsprechend der Satzung gewählten Vorstand. Der erste Vorstand bestand aus:

1. Vorsitzender mit Geschäftsstelle Hans Reuber aus Altena
2. Vorsitzender und Pressewart Erich Schuh aus Bad Rappenau
- Kassiererin Ilse Briese aus Siegen – Gosenbach



Betagtheit nicht teilnehmen konnten. Sie sahen phantastisch aus und waren sehr fit. Sie konnten alle Fragen mühelos beantworten. Hans war von 1976 bis 1993 unser 1. Vorsitzender. Danach gab es

kleine Videos von Steffen zu sehen.

Peter und Hella Waldmann haben auf ihren 80. Geburtstag einen ausgegeben und uns mit ihren Mundharmonikas erfreut. Peter hat einen persönlichen Bericht zum Jubiläum vermittelt mit Versen aus Offenbarung 19. Nach dem Musikstück "Der Herr ist mein Hirte" wurde ein Gedicht vorgelesen. Es ist abgedruckt!

Auch Erich und Christa haben ihren 52. Hochzeitstag begangen und wir durften teilhaben.

Die feierliche Veranstaltung wurde abends mit einem Abendmahl abgerundet und hat uns durch den Geist Gottes einander noch näher gebracht!

Der Abend wurde beendet mit Erzählungen und Erlebnisse rund um Christ und Friseur

Am Montag nach dem Frühstück gab es um 10:00 h einen Vortrag von Margitta Rosenbaum aus dem Vogtland mit dem Fachthema über Presse/ Öffentlichkeitsarbeit



2. Korinther. 3. 3. : Ein Liebesbrief Gottes sollen wir für die Welt sein!

Ist unsere Grundeinstellung so?

Sie hat uns viele Tipps gegeben.

Nach dem Mittagessen war der Abschluss der Tagung, es war eine frohe gesegnete Zeit mit wertvollen Begegnungen.

Im Herbst treffen wir uns in Elbingerode/Harz.



Anne- Dore
Rosemann

Wie alles begann!

Aus der Entstehungsgeschichte von *Christ und Friseur*

Teil 4

Erich Schuh, 08.08.2024

Dieser letzte Teil wird die Zeit seit dem 50jährigen bis ins Heute umfassen.

Schon 1954 konnte man erkennen, dass sich zwei deutsche Staaten entwickeln werden. Der Osten unter dem Einfluss der Sowjetischen Führung wird wirtschaftlich eine andere Laufbahn einschlagen, wie der kapitalistisch beeinflusste Westen. Das gesamtdeutsche Vereinsleben wurde davon erheblich getroffen und beeinflusst. Es kam zu Parallelstrukturen, die nicht mehr die übliche Zusammenarbeit gewährleistete. Für *Christ und Friseur* war das besonders schwerlich zu ertragen. Der Gründungssitz lag in Herrnhut, also im Osten Deutschlands. Unsere Friseurkollegen im Osten waren sehr zahlreich. Eine gemeinsame Entwicklung schien ausgeschlossen. Die Folgezeit nach 1954 ließ zwar anfangs eine große Reisefreiheit, doch die wirtschaftliche Situation zwischen Ost und West triffte immer weiter auseinander. Im Osten Deutschlands wurde es immer schwieriger die Vereinsstrukturen aufrecht zu erhalten. Diese Situation wurde von den Brüdern im Westen dadurch aufgefangen, in dem sie eine eigene Struktur entwickelten. So kam es zu einer Neubelebung aus dem Siegerland. 1957 übernahm Albert Blume, der schon seit 1908 Mitglied der Vereinigung war die Geschäftsstelle und ebenso die Schriftleitung. Dadurch konnte sein Freund Reinhold Briese, der den Vorsitz innehatte, entlastet werden. 1958 wurde Rudolf Briese anstelle seines verstorbenen Vaters die Kassenführung der gläubigen Friseure übertragen. Herbert Masuch, gelernter Friseur und danach Prediger übernahm 1961 die Geschäftsstelle und damit auch die Gestaltung der Mitteilungen der Vereinigung Gläubiger Friseure. Ab 1965 erhielt das Mitteilungsblatt einen neuen Namen: Mitteilungen für Christliche Friseure. Nach dem Tod von Reinhold Briese 1971 wurde sein Neffe Rudolf Briese Vorsitzender und sein Stellvertreter wurde Paul Herold aus Katzenelnbogen. Im März 1974 gab Herbert Masuch sein Amt als Schriftleiter an Rudolf Briese ab. Ab diesem Zeitpunkt wurden die Mitteilungen von Hans Reuber aus Altena erstellt. Dazu verwendete er eine einfache Matritzen – Vervielfältigung. Nach zwei Jahren übernahm Hans Reuber auch den Vorsitz der Vereinigung. Heinz Hoerter hatte die Kasse verwaltet. Nach seinem Tod übernahm seine Frau Emmi Hoerter die Kasse. Nach den Vereinsunterlagen kehrte nun für etwa 10 Jahre Ru-

Herzliche Einladung

zu unserer Herbsttagung
vom 28. - 30. September 2024

Christliches Freizeit- und Erholungshaus Tanne
Unter den Birken 1 38875 Elbingerode



Elbingerode ist ein Teilort der Stadt Oberharz am Brocken unterhalb des Brockens im Harz gelegen.

Fahren mit Navi „Diakonissen-Mutterhaus in Elbingerode/Harz“ eingeben

Die Anreise sollte möglichst bis Samstagabend sein.
Bitte melden Sie sich möglichst schnell an.

Bitte bis 3. August 2024 Anmelden

Weitere Anmeldungen je nach Zimmerbelegung möglich

Gunter Vittinghoff
Grabenstr. 15
74567 Crailsheim
Tel.: 07951-9634523
Mail: gunter-vittinghoff@t-online.de

Bei der Anreise mit dem PKW beachten Sie bitte, dass die Straße „Unter den Birken 1“ nur unsere Postanschrift ist. Wählen Sie in Ihrem Routenplaner Elbingerode (Sachsen-Anhalt) mit der PLZ 38875 und folgen Sie in Elbingerode von der B27 kommend der Straße „Alte Waldbreite“ und Brockenstraße Richtung Drei Annen Hohne (Ausschilderung Diakonissen-Mutterhaus). Benutzen Sie die Einfahrt „Diakonissen-Mutterhaus“ gegenüber dem Krankenhaus.



Die Stadtkirche St. Nicolai in Bad Blankenburg



„Ist da jemand?“

Du bist es Jesus, der mich kennt
und mich bei meinem Namen nennt.
Du weißt, wie es mir geht
und was mir alles im Wege steht.
Jeder neue Tag beginnt mit dir
und wenn ich mit dir rede geht's um wir.
Du bist mein Begleiter und ich Liebe dich,
und ich spüre, du kümmerst dich um mich!
Dein Wort hilft mir vieles zu verstehen
und ich möchte wirklich nicht ohne dich gehen.
Du schenkst so viel, was manche nicht verstehen.
Deine Schöpfung ist so schön anzusehn.
Du schenkst dem Herzen so viel Freude,
bist aber auch bei mir wenn ich Leide.
Dein Stärken und Trösten hilft mir sehr
und ich fühle mich hinterher nicht Leer.
Auch deine Vergebung macht wieder neu
und meine Bitte darum macht mich frei.
Ich möchte nie ohne dich sein, denn du bist
das Geschenk, dass Gott mir machte.
Früher hätte ich nie ahnen können, dass
Gott es für mich so dachte.

Hella Waldmann